

Gastfamilie sein
- die Welt zu Hause.



Willkommen bei ICYE 3

Als Gastfamilie eine neue Kultur kennen lernen 4

ICYE stellt sich vor 6

Unsere Gastfamilien 7

Unsere Volunteers 9

Häufige Fragen 11

Anmeldung und Zuteilung 12

Gastfamilien und Volunteers erzählen 14

Leben mit einer
Gastfamilie



Willkommen bei ICYE

Herzlich willkommen in der Welt des Kulturaustausches!

Vielleicht wollten Sie schon immer einmal eine Tortillabäckerin in Ihrer Familie haben? Oder Twi lernen? Mehr von einem anderen Land erfahren? Andere Lebenseinstellungen kennen lernen? Oder einfach nur interessante Gespräche über Gott und die Welt führen? Dafür müssen Sie nicht verreisen. Denn mit einem ICYE-Volunteer zieht die Welt bei Ihnen ein.

Dank unseren Gastfamilien erlebt ein junger Mensch den Alltag und die Lebensgewohnheiten in der Schweiz hautnah und erweitert das Verständnis für andere Lebens- und Denkweisen. Als Gastfamilie öffnen Sie Tür und Herz und teilen Ihr Zuhause sowie Ihren Alltag mit einem Volunteer. Dabei wird das Alltägliche zum Besonderen. Durch die Auseinandersetzung mit Ihrem Gastsohn oder Ihrer Gasttochter werden Sie Ihre eigenen Gewohnheiten aus einer anderen Perspektive betrachten.

Und Sie sind nicht alleine. Sie können auf die tatkräftige Unterstützung von ICYE Schweiz zählen.

Diese Broschüre enthält die wichtigsten Informationen für interessierte Gastfamilien. Durch Erfahrungsberichte von Gastfamilien sowie Volunteers erhalten Sie zusätzlich spannende Einblicke. Lassen Sie uns also gemeinsam in die Welt des Kulturaustausches eintauchen!



Patrick Meier



*Patrick Meier,
Gastfamilienbetreuer*



Felicia Solothurnmann



*Felicia Solothurnmann,
Programmverantwortliche Incoming*

Als Gastfamilie eine neue Kultur kennen lernen

Jedes Jahr sammeln junge Volunteers aus allen Ecken der Welt wertvolle Lebenserfahrungen in der Schweiz. Manche kommen für sechs Monate, die meisten bleiben ein ganzes Jahr. Sie arbeiten in sozialen und ökologischen Projekten und leben mit einer Gastfamilie. Somit sammeln sie nicht nur einzigartige Arbeitserfahrungen, sondern tauchen in den Alltag und die hiesigen Lebensweisen ein und erfahren mehr über unser Land und unsere Sprache. Möglich ist dieser Kulturaustausch allerdings nur dank den Gastfamilien, die ihr Zuhause für eine längere Zeit mit einem Volunteer unentgeltlich teilen.

Das Alltägliche wird zum Besonderen

Gastfamilien nehmen eine junge Person aus einem anderen Land «auf Zeit» bei sich auf. Diese ist dabei mehr als nur ein Gast: Sie wird ein Familienmitglied, das am täglichen Leben teilnimmt und dieses bereichert und ergänzt – gleichzeitig aber auch gleichwertige Rechte und Pflichten hat. Dies bringt neue Farben in den Familienalltag: Erleben Sie wie Ihr neues Familienmitglied Ihre Heimat, Ihr Quartier und Ihre Lebensweise erkundet.

Der Austausch ist für beide Seiten bereichernd und spannend. Auch Sie lernen eine neue Kultur näher kennen und werden den gewohnten Schweizer Alltag mit anderen Augen sehen.

Freuen Sie sich zudem auf viele lustige Situationen, die entstehen, wenn das Alltägliche zum Besonderen wird! Tragen Sie zur Förderung der internationalen Verständigung bei – indem Sie Neues kennen lernen und Altbewährtes hinterfragen, sowie Vorurteile abbauen und Ihren Horizont erweitern. Interkulturelle Kommunikationskurse sind teuer – mit einem Volunteer lernen Sie diese Kompetenzen nebenbei.

Mehr Akzeptanz und Verständnis

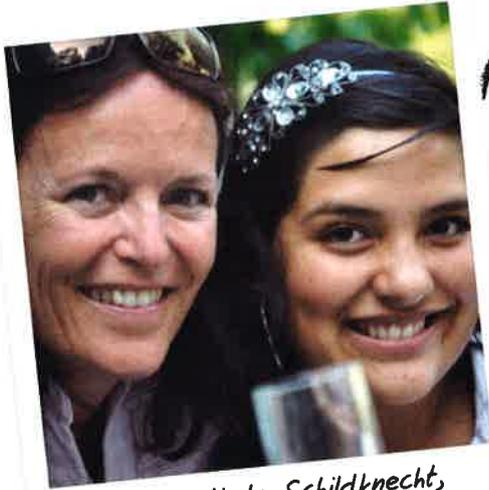
Das Ziel des Austausches ist es, dass die Volunteers Menschen mit anderen Meinungen und Wertvorstellungen besser verstehen und akzeptieren. Zudem ermöglichen der Arbeitseinsatz sowie das Leben in der Gastfamilie den jungen Menschen einen tiefen Einblick in unseren Alltag – abseits der bekannten Klischees. Gleichzeitig soll ein Beitrag zur Weiterbildung der Volunteers ermöglicht werden. Sie lernen, sich an einem fremden Ort zu integrieren, sollen aber nicht zu Schweizern gemacht werden. Neben dem Familienleben werden die Volunteers auch die Möglichkeit haben, ihren eigenen Interessen nachzugehen, neue Freundschaften zu schliessen und die Schweiz auf ihre Art und Weise kennen zu lernen.

Freundschaften fürs Leben

Durch das Zusammenleben und durch gemeinsame Erfahrungen lernen Gastfamilie und Volunteer einander sehr gut kennen. Er wird ein Teil der Familie und so entstehen Freundschaften, die auch nach der gemeinsamen Zeit noch über viele Jahre weiter gepflegt werden. Einige Volunteers haben Jahre später sogar ihre Schweizer Gastfamilie zum Hochzeitsfest eingeladen und auf diese Weise den Austausch weitergeführt.



Familie Duchoud mit Ana



Susi Weidkuhn-Schildknecht,
Gastmutter von Citlali aus Bolivien

«Als gerne und viel reisende Familie hat uns die Möglichkeit angesprochen, für ein Jahr einen Volunteer aus Bolivien aufzunehmen. Wir sagten also ja zur 18-jährigen Citlali aus Bolivien. Mit ihrer herzlichen und emotionalen Art nahm sie uns sofort für sich ein. Ich staunte, wie gut sie die schwierige und belastende Arbeit in einem Wohnheim für schwerstbehinderte Kinder bewältigte, ja liebte!»

ICYE stellt sich vor

ICYE ist eine internationale Non-Profit-Organisation. Sie wurde nach dem 2. Weltkrieg mit dem Ziel der internationalen Verständigung zwischen Kulturen gegründet. Heute ist ICYE in über 35 Ländern auf der ganzen Welt aktiv.

Interkulturelle Schranken abbauen

ICYE ist bestrebt, interkulturelle Schranken abzubauen und einen Beitrag zur Verständigung von Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zu leisten. Um diese Prozesse zu ermöglichen, ist gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Entgegenkommen notwendig.

ICYE wurde von der UNESCO als Friedensstiftende Organisation anerkannt. Als nicht gewinnorientierte Organisation erhält ICYE Schweiz Beiträge aus dem

Bundeskredit für die Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit. ICYE Schweiz ist zudem Mitglied von INTERMUNDO, dem Schweizerischen Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch, und bei der SAJV, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände.

Seit 2009 ist ICYE Schweiz mit dem Qualitäts-Label von INTERMUNDO-SQS ausgezeichnet. Als Qualitätskriterien gelten unter anderem festgelegte Standards zur Vorbereitung und Betreuung der Teilnehmenden im In- und Ausland, Transparenz sowie der Non-Profit-Status und eine Organisationsstruktur mit Freiwilligen.

Unsere Gastfamilien

ICYE fasst den Begriff «Gastfamilie» weit. So können nebst Familien auch Alleinstehende, Paare, Wohngemeinschaften etc. einem Volunteer ein Zuhause bieten. Wichtig ist für ICYE die Offenheit aller Familienmitglieder, Interesse am Volunteer und etwas Zeit. Ein Bett, ein offenes Herz und Ohr sowie Interesse für andere Menschen genügen!

Ein Grossteil der Volunteers verbringt ein ganzes Jahr in der Schweiz. Wir freuen uns aber auch über jede

Gastfamilie, die jemanden für eine kürzere Zeitspanne aufnehmen möchte.

Andere Lebensverhältnisse

Die Volunteers kommen aus unterschiedlichen familiären Verhältnissen mit einem für uns meist unbekanntem kulturellen Hintergrund. Deshalb wird für sie das Leben in der Gastfamilie anfangs ungewohnt sein. Die Gastfamilie, Freunde und ICYE helfen ihnen dabei, sich in ihrer neuen Rolle zu Recht zu finden. In unseren Augen alltägliche und normale Dinge, wie etwa die Schweizer Küche, sind für die Volunteers neu, und es braucht manchmal eine Weile, bis sie sich daran gewöhnen. Obschon der Volunteer versuchen wird, sich anzupassen, ist von der Gastfamilie dennoch Toleranz und Kompromissbereitschaft gefragt.

Herausforderungen gemeinsam meistern

Das Zusammenleben stellt beide Seiten vor Herausforderungen. Die Volunteers und die Gastfamilien befinden sich in einer ungewohnten Situation, die unterschiedlichen Erwartungen und Gewohnheiten können zu Missverständnissen führen. Bei Problemen ist es immer wichtig, so früh wie möglich mit allen Parteien das Gespräch zu suchen, bei dem beide Seiten ihre Standpunkte erklären, darüber diskutieren und dabei offen sind für die Argumente des anderen. Gerade diese gemeinsam überstandenen Höhen und Tiefen sind sehr bereichernd.

Von ICYE begleitet und unterstützt

Alle Volunteers, die in die Schweiz kommen, haben zuvor beim ICYE-Komitee ihres Heimatlandes eine Selektion durchlaufen und wurden auf den Austausch vorbereitet. Auch Sie als Gastfamilie werden von ICYE vorbereitet. In einem persönlichen Gespräch diskutieren wir über Ihre und unsere Erwartungen und klären eventuelle Unsicherheiten. ICYE ist jederzeit bereit, Sie bei Schwierigkeiten zu unterstützen. Neben einer 24-Stunden-Notfallnummer steht Ihnen während des Austauschjahres auch eine persönliche Kontaktperson, der Gastfamilienbetreuer, mit Austausch erfahrung zur Seite. Diese hilft Ihnen bei Problemen und Fragen. Sollten die Probleme letztlich unüberwindbar sein, suchen wir eine neue Unterkunft für unseren Volunteer.

Was wird von ICYE übernommen?

In der Verantwortung von ICYE liegen die kantonale Aufenthaltsbewilligung, Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung sowie ein Arbeitsplatz für die Volunteers. Auch die Transportkosten für den Arbeitsweg werden übernommen. Die Volunteers erhalten ein monatliches Taschengeld für persönliche Auslagen (Reisen, Ausgang, Kleider, persönliche Kosmetikartikel, etc.).

Während des Jahres organisiert ICYE verschiedene Aktivitäten für die Volunteers und die Gastfamilien.

Von einer Gastfamilie wünscht sich ICYE:

- Kost und Logis. Ein eigenes Zimmer ist nicht Bedingung.
- Interesse am Volunteer und ein offenes Ohr
- Bereitschaft dazu, Geburtstage und wichtige Feiertage gemeinsam zu verbringen
- Begleitung und Tipps für die Integration in der Freizeit
- Unterstützung bei administrativen Fragen wie die Anmeldung auf der Gemeinde, Postkonto eröffnen, unterstützen bei Arztbesuchen, etc.

Nicht zu den Aufgaben einer Gastfamilie gehören:

- Deutschunterricht für den Volunteer
- Allfällige Problemlösung am Arbeitsplatz
- Anlässe ausserhalb Ihrer Region zu ermöglichen
- Familienferien planen und finanzieren
- Aufenthaltsbewilligung beantragen und Versicherungen abschliessen
- «Unterhaltungsprogramm» für den Volunteer aufstellen

... aber selbstverständlich dürfen Sie Ihren Volunteer mit auf Ausflüge oder in die Ferien nehmen, wenn Sie das möchten!

«Unser erster Volunteer war Raul aus Honduras. Er blieb ein Jahr bei uns und bereicherte unser Familienleben sehr. Meine Söhne verstanden sich super mit ihm. Danach kamen Randall, Daniel, Nour, Pablo etc. Manchmal stimmte alles, manchmal auch nicht, aber immer war es eine gute Erfahrung für alle.»

Marianne Navarro-Lätt, Gastmutter

Unsere Volunteers

Unsere Volunteers sind zwischen 18 und 30 Jahren alt und kommen aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa. Sie haben meist eine Schule oder ein Studium abgeschlossen und teilweise bereits erste Arbeitserfahrungen gesammelt. Unsere Volunteers sind entweder Teilnehmende des ICYE-Programms oder des Programms Europäischer Freiwilligendienst (EFD) und leisten einen Freiwilligeneinsatz in einer sozialen Institution. Die Volunteers arbeiten in Kindertagesstätten, Schulen, Behindertenheimen und Altersheimen. Zum Teil sind auch Einsätze im kulturellen Bereich möglich. Nebst der Mitarbeit in einem gemeinnützigen Projekt sind die Volunteers neugierig auf das Zusammenleben in einer Schweizer Familie.

Das Jahresprogramm

Die ICYE-Volunteers treffen im August in der Schweiz ein. Einige weitere Freiwillige aus dem Programm EFD starten ihren Austausch jeweils im Februar/März. Ein detailliertes Jahresprogramm wird den Gastfamilien vor Ankunft der Volunteers zugeschickt.

Jahresablauf ICYE-Volunteers

Nach dem einwöchigen Einführungslager leben die ICYE-Volunteers für drei Wochen bei einer temporären Gastfamilie. In dieser Zeit besuchen sie einen Intensiv-Deutschkurs an einer Sprachschule.



Der International Day markiert das Ende des Einführungsmonates und zugleich den zweiten Startschuss. Um diesen wichtigen Schritt gebührend zu feiern, lädt ICYE Schweiz jeweils alle Gastfamilien zum International Day ein. Die Volunteers präsentieren ihr Heimatland und geben Einblicke in ihre Kultur. Nach dem International Day kehren Sie als vergrösserte Familie nach Hause zurück. In der darauffolgenden Woche treten die Volunteers ihren Sozialeinsatz an. Während des Austauschjahres finden zwei obligatorische Lager statt und es werden zusätzliche Aktivitäten angeboten. Der Juli steht den Volunteers grundsätzlich zum freien Reisen zur Verfügung.

August

- Einführungslager für die Volunteers (*obligatorisch*)
- 3 Wochen Intensiv-Deutschkurs (*obligatorisch*), leben in der temporären Gastfamilie

Anfang September

Gastfamilien-Info und International Day mit Länderpräsentationen der Volunteers – an diesem Anlass werden die Volunteers in der Regel von den Gastfamilien abgeholt.

Dezember

«Chlauslager» mit Zwischenauswertung für die Volunteers (*obligatorisch*)

Januar

Gastfamilientreffen für die Zwischenauswertung und den Erfahrungsaustausch.

März

Anlass im Schnee

Juni/Juli

Evaluationslager für die Volunteers (*obligatorisch*) und Reisemonat

Jahresablauf EFD-Freiwillige

Die EFD-Freiwilligen werden bei ihrer Ankunft im Februar/März von ihren Mentoren am Flughafen oder am Bahnhof in Empfang genommen und zu ihren Gastfamilien begleitet. Der Europäische Freiwilligendienst wird in der Schweiz von der Stiftung Movetia koordiniert und unterstützt. Die Stiftung Movetia organisiert ein Willkommens-Camp und ein Zwischenevaluations-Camp für die Freiwilligen. Die Teilnahme an diesen Camps ist obligatorisch, die Kosten werden von der Stiftung Movetia und von ICYE übernommen.

Februar

- Ankunft der Volunteers und Beginn der Arbeit im Projekt
- Einführungsseminar, organisiert durch die Stiftung Movetia

März

Anlass im Schnee

Sommer

Evaluationslager, organisiert durch die Stiftung Movetia (*obligatorisch*)



Fumi aus Japan

«Mein erster Eindruck hier war, dass es viel Natur in der Nähe unseres Lebensraumes gibt. Viele Leute genießen einfach die Natur, so auch meine Gastfamilie. Ich habe auch viele andere neue Erfahrungen gesammelt, zum Beispiel über das Essen, Sport, St. Nikolaustag ... Das Leben hier gefällt mir sehr gut.»

Häufige Fragen

Sprechen die Volunteers bei der Ankunft bereits Deutsch? Muss ich über Kenntnisse der Muttersprache meines Volunteers verfügen?

Alle ICYE-Volunteers besuchen im August einen Intensiv-Deutschkurs, der von ICYE organisiert und bezahlt wird. Sie können also schon ein bisschen Deutsch, wenn sie zur Gastfamilie kommen. Die EFD-Freiwilligen verfügen oft über kaum Deutschkenntnisse. Damit der Volunteer möglichst schnell Deutsch lernt, ist es gut, wenn Sie zuhause möglichst viel Deutsch sprechen. Kenntnisse der Muttersprache des Volunteers sind nicht erforderlich.

Muss ich dem Volunteer einen zusätzlichen Sprachkurs zahlen oder Deutsch mit ihm/ihr üben?

Nein. Alle ICYE-Volunteers besuchen zu Beginn ihres Aufenthaltes in der Schweiz einen Sprachkurs. Danach empfehlen wir, dass sie für sich weiterlernen und/oder einen Sprachkurs besuchen. ICYE kann die Kosten dafür nicht übernehmen, kann jedoch beim Arbeitsplatz um eine mögliche Unterstützung anfragen. Gastfamilien sind nicht verpflichtet, Deutsch mit ihrem Volunteer zu büffeln. Sie sollten ihm aber ermöglichen, zuhause Deutsch zu sprechen und zu lernen. Sprechen Sie also wenn möglich Hochdeutsch.

Welche Ausbildung haben die Volunteers?

Die meisten haben entweder kürzlich eine Schule abgeschlossen oder studieren an der Universität. Einige haben ihre Ausbildung schon beendet und bringen erste Arbeitserfahrung mit.

Wieviele Stunden arbeiten die Volunteers pro Woche?

Das Pensum liegt in der Regel bei 80 %.

Ich habe meine Ferien schon geplant. Muss ich den Volunteer mitnehmen?

Sie müssen den Volunteer nicht mitnehmen. Der Volunteer ist alt genug, um eine Weile alleine zu bleiben oder bei Freunden zu wohnen. Ausserdem hat er am Ende des Sozialeinsatzes einen Monat Zeit, auf eigene Faust zu reisen. Wenn Sie den Volunteer aber mitnehmen möchten, empfehlen wir Ihnen, im Voraus abzumachen, wer welche Kosten übernimmt.

Muss ich während des Austauschjahres ein Spezialprogramm organisieren?

Der Volunteer soll das tägliche Leben in der Familie kennen lernen und daran teilnehmen. Deshalb erwarten unsere Volunteers nicht, dass Sie ein spezielles Programm bieten.

Muss ich dem Volunteer Zahnbürste und Kleider kaufen?

Nein. Sie kommen für Kost und Logis auf, während der Volunteer für alle persönlichen Ausgaben – z.B. Hygieneartikel, Kleider, Reisen, Ausgänger – selber verantwortlich ist. Dafür entrichtet ICYE ein monatliches Taschengeld.

Ich/wir haben wenig Zeit. Können wir trotzdem Gastfamilie sein?

Damit die Volunteers sich wohl fühlen, ist es sicher wichtig, dass Sie Interesse zeigen und Gelegenheiten zum Austausch und zu gemeinsamen Aktivitäten anbieten. Die Volunteers sind aber volljährig und benötigen sicher keine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Es wird von ihnen erwartet, dass sie auch einmal selbst etwas für sich kochen oder ein paar Tage alleine bleiben können.

Anmeldung und Zuteilung

Zuteilung der Volunteers

Die Zuteilung der Volunteers zu den Gastfamilien ist ein komplexer Prozess. Im Vordergrund stehen die Wünsche der Volunteers und der Gastfamilien. Weitere wichtige

Kriterien sind die verfügbaren Arbeitsplätze für die Volunteers und die kantonalen Aufenthaltsbewilligungen. Die heisse Zuteilungs-Phase der ICYE-Volunteers findet jeweils im Frühling/Sommer statt. In den übrigen Jahreszeiten folgen einzelne weitere Platzierungen.

Die Gastfamilien erhalten von der Geschäftsstelle von ICYE Schweiz ein Kandidatendossier zugestellt. Darin hat der Volunteer seine Interessen, Hobbies und Motivation in Bezug auf das Austauschjahr, die Volontariatsarbeit und die zukünftige Gastfamilie beschrieben. Natürlich können Sie unseren Vorschlag mit einer Begründung zurückweisen. Allerdings haben wir nicht auf jedes Wunschprofil auch eine passende Person und sind deshalb für eine grösstmögliche Flexibilität Ihrerseits sehr dankbar.

Der Gastfamilienbetreuer Ihrer Region wird anschliessend mit Ihnen Kontakt aufnehmen und einen Besuchstermin vereinbaren. Dieser Besuch bietet die Gelegenheit, sich persönlich kennenzulernen, sowie Fragen und Erwartungen zum Austauschjahr gemeinsam zu besprechen. Zudem erhalten Sie von ICYE ausführliche, schriftliche Informationen.

Ihre Anmeldung

Haben Sie Lust, sich auf dieses Abenteuer einzulassen und ein neues Familienmitglied auf Zeit bei sich aufzunehmen? Dann füllen Sie das beiliegende Formular

für Gastfamilien aus und präzisieren Sie Ihre Vorstellungen. Wer wohnt in Ihrem Haushalt, wie alt sind die einzelnen Mitglieder und welche Hobbies und Interessen haben sie? Sie können auch Präferenzen zum Herkunftsland des Volunteers angeben. Wir sind Ihnen jedoch dankbar, wenn Sie das Profil relativ offen halten. Das ausgefüllte Formular senden Sie bitte an die Geschäftsstelle von ICYE Schweiz. Sie können das Formular auch herunterladen unter www.icye.ch.

Schweizer Jugendliche, die mit ICYE einen Sozialeinsatz im Ausland absolvieren, müssen eine Gastfamilie in der Schweiz finden. Wenn Sie von einem Programmteilnehmer aus der Schweiz angefragt wurden und sich daraufhin als Gastfamilie anmelden, gilt Ihre Zusage als verbindlich.

Wir freuen uns auf Ihr ausgefülltes Formular, das Sie uns per Post oder Email senden können:

ICYE Schweiz
Weissensteinstrasse 16
3008 Bern

info@icye.ch



Gastfamilien und Volunteers erzählen...

Familie Rickenbacher mit Yun-Pei aus Taiwan

Wir haben in diesem Jahr mit Yun-Pei sehr viel mit ihr gelacht: Über allseitige sprachliche Neuschöpfungen und Umschreibungen und pantomimische Versuche, über die Badewannen ihrer ersten Ski-Erfahrungen, über unser Qi-Gong, und auch einfach so, weil es so schön war, und uns so gut tat.

Auch wir haben die Schweiz wieder mal neu gesehen. Über alles konnte Yun-Pei staunen. Über ein Reklameplakat ebenso, wie über die bunten Herbstblätter, die ersten Schneeflocken, die vom Himmel fielen, den Schnee, die Kälte.

Familie Lehmann mit Andrew aus Kenia

Nach Abschluss der Lehre war für unsere Tochter klar, dass sie ein Jahr etwas anderes als den erlernten Beruf machen möchte. Sie entschied sich für einen Volontäreinsatz. Und so kam es, dass sie nach Costa Rica reiste und wir im Gegenzug Andrew aus Kenia bei uns aufnahmen. Dass wir uns als Gastfamilie zur Verfügung stellten, war von Anfang an klar. Für uns war es kein Problem, jemand fremden bei uns zu haben. Mehr überrascht waren wir über all die Reaktionen in unserem Bekanntenkreis. Alle fanden es eine Super-sache, doch selber jemanden aufzunehmen, dies konnte sich niemand vorstellen.

Mit Andrew verbrachten wir eine tolle und lehrreiche Zeit. Vieles, was für uns normal ist, hatte plötzlich eine andere Seite. So z.B. der Winter. Was bedeutete Winter für Andrew? Einerseits machte ihm das kalte Wetter zu schaffen, andererseits «sitz» man immer im Hause und dies macht den Anschein, dass jeder für sich lebt und den Nachbarn nicht kennt. Damit hatte Andrew etwas Mühe. Denn in Kenia findet das Leben draussen statt, mit allen zusammen und nicht jeder in seinem «Gärtchen».

Solche Vergleiche fanden öfters statt und regten zum Nachdenken an. Bestimmt gab es auch Momente, wo wir uns ärgerten, doch mehrheitlich war es eine wunderschöne Zeit mit Andrew und wir werden auf jeden Fall wieder mal jemanden bei uns aufnehmen.

Maria Fernanda Herrera aus Ecuador

Eine neue Sprache zu lernen, eine andere Kultur kennen zu lernen und mit Kindern zu arbeiten – dies waren meine Hauptmotivationen für einen Kultur-austausch.

Ich entschied mich mit einer Gastfamilie zu leben, weil es für mich der beste Weg ist, die Schweizer Kultur und Sprache intensiv kennen zu lernen.

Ich erinnere mich noch gut an die erste Woche. Vieles war schwierig zu verstehen. Die Geduld und die Unterstützung meiner Gastfamilie waren unglaublich. Jeder Tag ist eine neue Erfahrung. Jeden Tag lernt man etwas Neues über die Kultur so wie Traditionen oder das Essen. Ich habe eine sehr gute Beziehung zu meinen Gasteltern und fühle mich wie ihre Tochter.

Dieser Kulturaustausch ist eine unvergessliche Erfahrung für mich, die mir hilft erwachsener und offener gegenüber anderen Kulturen zu werden.

